

Bekämpfung des Lebensmittelwuchers durch die Konsumvereine.

Neben den militärischen Vorgängen auf dem Kriegsschauplatz beanspruchen heute die wirtschaftlichen Fragen, insbesondere die Ernährungsfrage, die ernsteste Beachtung. Die Ernährung unseres Volkes sicher zu stellen, bei angemessenen, erschwinglichen Preisen, ist unsere wichtigste Aufgabe, die befriedigend nur gelöst werden kann, wenn alle berufenen Faktoren in uneigennützigster Weise zusammenwirken. In erster Linie kommen hier die Konsumenten-Organisationen mit in

Betracht. Mit ihren weitverzweigten Verkaufseinrichtungen sind die Konsumvereine vornehmlich berufen, der Bevölkerung die notwendigen Lebensmittel mit einem mäßigen, nur unbedingt notwendigen Aufschlag abzugeben und damit dem Wucher zu begegnen. Sie können das um so mehr, da ja die Konsumvereine aufgebaut sind auf dem Grundsatz, die Waren den Mitgliedern zum Selbstkostenpreis zu vermitteln.

Gleich wichtig ist es, daß die Konsumvereine durch ihre Vertreter stets gehört werden, wenn Maßnahmen in bezug auf die Volksernährung beraten und beschlossen werden sollten, in den staatlichen Lebensmittelkommissionen oder den sonst zu diesem Zweck eingesetzten Organen. Das Volkswohl erheischt es, daß nicht nur die Produzenten und Händler gehört werden, sondern daß man auch die Konsumenten selbst durch sachkundige Vertreter bei der Preisfestsetzung und anderen damit im Zusammenhang stehenden Fragen mitwirken läßt. Zu dieser Auffassung ist auch der Bundesrat gelangt, der in einer Bekanntmachung über die Errichtung von Preis-Prüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 u. a. bestimmte, daß in allen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern Preis-Prüfungsstellen errichtet werden müssen, die zur Hälfte aus den Kreisen der Warenerzeuger, der Großhändler und der Klein Händler, zur anderen Hälfte aus unbeteiligten Sachverständigen und Verbänden zusammengesetzt sein müssen.

In Hamburg, Altona und den angrenzenden Städten bestehen große, blühende Vereine der Konsumenten, die über 150 000 Familien, das ist nahezu die Hälfte der Bevölkerung, umfassen. Da ist es nur erfreulich zu sehen, daß die wirtschaftliche Not des Volkes alle sonst trennenden Schranken beiseite geschoben und ein gemeinsames Vorgehen bei den jetzt brennenden wirtschaftlichen Fragen gezeitigt hat.

Die sechs Konsumvereine: der Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion“, e. G. m. b. H., in Hamburg, die Neue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen von 1856 in Hamburg, der Verein Hamburgischer Staatsbeamten in Hamburg, die Beamten-Vereinigung zu Altona, der Konsumverein für Harburg, Wilhelmsburg und Umgegend in Harburg, der Konsumverein für Wilhelmsburg und Umgegend in Wilhelmsburg, haben einen aus je einem Vertreter der genannten Vereine bestehenden Ausschuss eingesetzt zu dem Zweck, die Vorgänge auf dem Lebensmittelmarkt zu verfolgen, die mit der Lebensmittelbeschaffung und -bewachung betrauten staatlichen Organe zu beraten und Maßnahmen vorzuschlagen, deren Einführung vom Konsumentenstandpunkte aus heute notwendig erscheint. Der Ausschuss wird ein reiches Tätigkeitsfeld vorfinden, und es liegt im Interesse der ganzen Bevölkerung, wenn die Bestrebungen von vollem Erfolge begleitet sind.